Zweiter Weltkrieg: Überblick

Kapitel 2: Polen

**Die Unterwerfung Polens von zwei Seiten her**

Ein Bild, das draußen, Person, Gruppe, alt enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

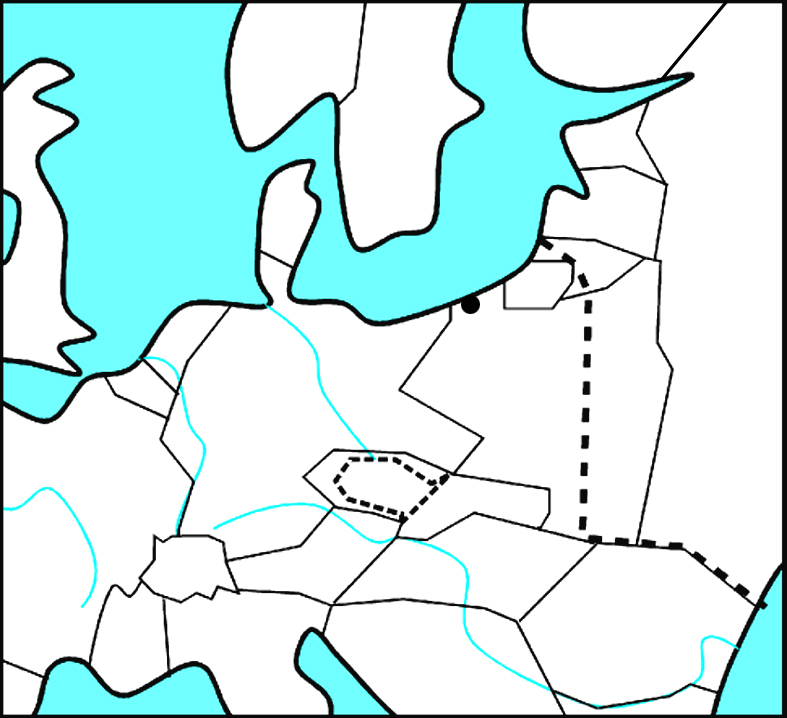
Foto: Hans Sönnke - <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3535747>

1. September 1939: Deutsche Wehrmachtssoldaten und Polizisten aus Danzig bei einer Strassenbarriere am Zoll zur freien, aber von Polen umgebenen, früher deutschen Stadt Danzig. Diese Stadt war gewissermassen der Schlussstein in Hitlers Argument, er wolle die ehemals deutschen Gebiete rund um Deutschland «heim ins Reich» holen.

Begonnen hatte er seine Expansion mit der Stationierung von Militär im Rheinland 1936 (siehe letztes Kapitel); im März 1938 marschierten Truppen in Österreich ein, das sich freiwillig anschloss. Auch die Grenzgebiete der Tschechoslowakei mit deutscher Minderheit opferten Grossbritannien und Frankreich auf der Konferenz von München im September 1938, so dass Hitler im März 1939 gleich den ganzen tschechischen Teil der Tschechoslowakei annektierte. Die Hafenstadt Danzig, aber auch gleich ganz Polen waren sein nächstes Ziel. Das fast ausschliesslich von Deutschsprachigen bewohnte Danzig war nach dem Ersten Weltkrieg von Deutschland abgetrennt und gegen seinen Willen zu einer freien Stadt unter starkem polnischem Einfluss erklärt worden. Die NSDAP hatte hier schon 1930 die Regierungsmehrheit übernommen und sich für den Anschluss an Deutschland stark gemacht. Umgekehrt hatten Frankreich und Grossbritannien Polen ihre Hilfe versprochen. Doch Hitler konnte am 23. August 1939 die Sowjetunion auf seine Seite bringen mit dem geheimen Versprechen, ihr bei einer Eroberung den Ostteil Polens zu überlassen. Kurz darauf, am 1. September, überfiel seine Wehrmacht das schwache Polen; obwohl Danzig schon am ersten Kriegstag genommen wurde, macht die Armee nicht halt: Innert sechs Wochen eroberte sie mit brutalen Angriffen von Panzern und Flugzeugen das ganze Land – auch die Sowjetarmee besetzte ihren Teil. Grossbritannien und Frankreich hatten zwar Deutschland den Krieg erklärt, aber waren nicht in der Lage, Polen zu helfen.

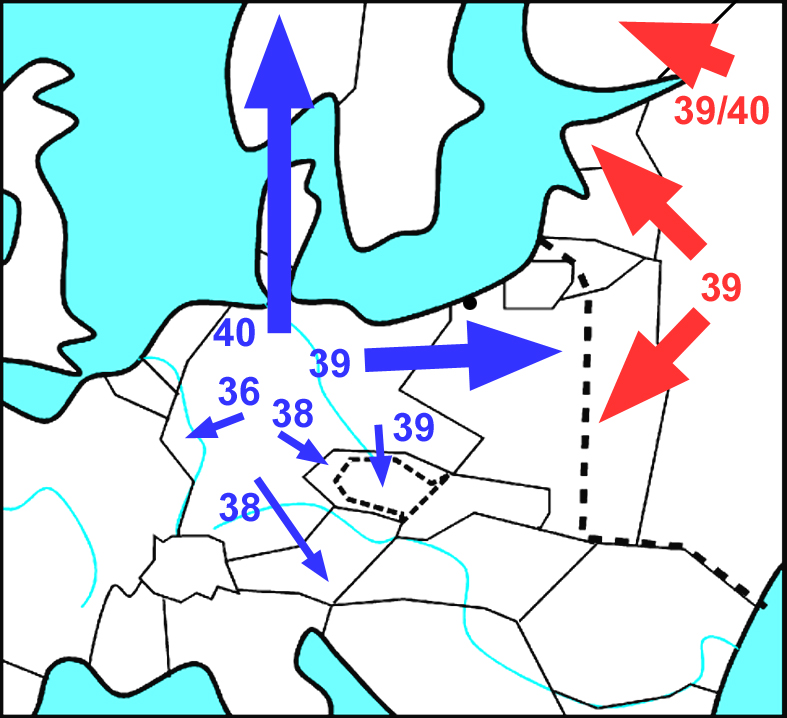
Doch ihre Kriegserklärung bewog Hitler, im Frühling auch Dänemark und Norwegen zu überfallen, um einer britischen Landung zuvorzukommen.

1. Zeichne auf der Karte ein, was Deutschland zwischen 1938 und 1940 beanspruchte oder eroberte.



1. Was genau tun die Männer auf dem Bild? Wer sind sie?
2. Haben Sie Fragen zum Bild?
3. Diese und ähnliche Bilder wurden 1939 massenhaft gedruckt; wer hat wohl ein Interesse an ihrer Verbreitung?

**Erläuterungen und Lösungen**



1. Im Text nicht erwähnt, aber auf der Lösungskarte vielleicht einzutragen sind die sowjetische Besetzung der baltischen Staaten und der Angriff auf Finnland, der trotz gewaltiger Übermacht der sowjetischen Truppen im Frieden von Moskau im März 1940 nur die Abtretung Kareliens erreichte. Auch nicht erwähnt ist die Rückeroberung des Memelgebietes.
2. Bei den Männern handelt es sich um Soldaten, um einen Motorradfahrersoldaten (mit Fahrerbrille) und um nichtmilitärische Beamte (Polizisten aus Danzig); sie bedienen eine Schranke nicht so, wie man es üblicherweise tut, nämlich nach unten und oben, sondern wollen sie mit seitlichem Druck demolieren. Ein Soldat sieht vom Dach des Zollgebäudes aus zu. Er sollte wohl den Raum überwachen, fühlt sich aber so sicher, dass er sich durch die Szene ablenken lässt.
3. Die Karte zeigt, dass Danzig von Polen umgeben ist. Die deutschen Soldaten, welche die Schranke zerbrechen, müssten also schon an diesem Tag einen Feldzug hinter sich haben. Dem ist aber nicht so: Es handelt sich vielmehr um Soldaten, die als «Polizisten» heimlich nach Danzig verlegt worden waren – schon Monate vor Kriegsausbruch.
4. Das Bild wurde vor allem von deutschen Bildagenturen verbreitet. Die Aufhebung der Zollschranke symbolisiert gewissermassen Danzigs Rückkehr ins Reich, zeigt Gewalt nur gegen Sachen – während der brutale Feldzug gegen Polen nicht ins Bild kommt.

Als Ergänzung kann die Erinnerung des damals 21-jährigen Werner Thimm vorgelesen werden: «Die [die anderen Soldaten und Polizisten] riefen fröhlich: ‹Komm doch mal runter, du kannst uns helfen. Hier wird fotografiert.› Die Lage war ruhig, aber man hörte den Gefechtslärm von der Westerplatte [Küstengebiet im Norden]. Ich sah PK-Leute [Soldaten der Propagandakompagnie] mit Kameras. Dann wurden wir von ihnen an der Schranke arrangiert. Und mit einem ‹Hau ruck!› zerbrachen wir den Schlagbaum – das war nicht schwer, denn er war schon bis auf einen kleinen Rest durchgesägt. Ich habe das eher als lächerlich empfunden. Doch vielleicht dachten die anderen, dass sie etwas Bedeutungsvolles taten.»

Zitat: Knopp Guido: 100 Jahre. Die Bilder des Jahrhunderts. München 1999. 148